

### 1.) Bericht zum 3. Milestone-Meeting in Silbertal



Gruppenbild vom 3. Milestone-Meeting des SFB HiMAT.

75 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben vom 23.10.-26.10.2008 am 3. Milestone-Meeting des SFB HiMAT in Silbertal im Montafon teilgenommen. Neben 9 Impulsreferaten und 36 Kurzreferaten gab es auch 2 öffentliche Vorträge, zu denen der SFB HiMAT zahlreiche interessierte Gäste sowie einige Vertreter aus der Vorarlberger Politik und Verwaltung begrüßen konnte. Darunter waren die Landtagsvizepräsidentin Dr. Gabriele Nussbaumer, der Vizerektor für Forschung der Universität Innsbruck Prof. Dr. Tilmann Märk, Dr. Andreas Rudigier, Leiter der Montafoner Museen, sowie Willy Säly, Bürgermeister von Silbertal. Auch die Presse berichtete über das Milestone-Meeting ([hier](#) und [hier](#)).

Am letzten Tag des Meetings hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Arbeiten von [PP08](#) und [PP11](#) vor Ort in Silbertal und Bartholomäberg im Rahmen einer Exkursion selbst in Augenschein zu nehmen.

Erstmals wurde unter den teilnehmenden Diplomanden und Doktoranden ein Nachwuchswettbewerb veranstaltet, in dem besonders gute Forschungsleistungen und Vorträge von den Mitgliedern des Advisory Boards bewertet wurden. Als Gewinn gab es eine Stereolupe (1. Platz; zur Verfügung gestellt von der Fa. [MOM](#)) sowie Zuschüsse zu den Druckkosten der Diplom- oder Doktorarbeit (2. und 3. Platz). Näheres zum Nachwuchswettbewerb, den Gewinnern und deren Forschungsergebnissen folgt in Kürze auf der Homepage.



Die Gewinner des Nachwuchswettbewerbes (v. l. n. r.): Matthias Krismer (3. Platz; PP10), Annemarie Luggin (1. Platz; PP11) und Ulrike Töchterle (2. Platz; PP06).

## 2.) Neue Mitarbeiter

Wieder kann sich der SFB HiMAT über neue Mitarbeiter freuen:



Hans-Peter Viertler ([Hans-Peter.Viertler@oeaw.ac.at](mailto:Hans-Peter.Viertler@oeaw.ac.at)) beginnt eine Diplomarbeit bei PP10. Hier seine Projektbeschreibung:

Im Rahmen meiner Diplomarbeit am Institut für Mineralogie und Petrographie werde ich eine mineralogisch-petrologische Charakterisierung der Schlacken des bronzzeitlichen Bergbaues von Mitterberg durchführen. Vorerst stehen von 2 verschiedenen Verhüttungsplätzen (Wilder See, Windrandegg) Schlacken zur Analyse an. Eine Fragestellung wird sein, ob sich die Schlacken der zahlreichen Verhüttungsplätze des Mitterberger Bergbaureviers mineralogisch bzw. geochemisch unterscheiden lassen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit PP07 und PP09.

## 3.) PP 06: Ausgrabungen in Radfeld 2008 - Schmelzplatz Mauk A

Vom 30. Juni bis 25. Juli 2008 fand eine Grabungskampagne auf dem spätbronzezeitlichen Schmelzplatz Mauk A im Maukental bei Radfeld statt. Ziel der Grabung war es, Reste von Ofenanlagen aufzufinden und zu dokumentieren sowie Material für mineralogische, archäobotanische und archäozoologische Untersuchungen bereitzustellen. Begleitet wurde die Ausgrabung von einer einwöchigen Schlammaktion (PP 12), bei der Probenmaterial für eine Analyse von Tierknochen sowie von botanischen Makroresten gewonnen wurde. Ein Bericht dazu steht auf der Homepage von PP12 ([Link zum Bericht](#)).

Wesentliches Ergebnis der Grabung ist der Nachweis sowohl von Röstbetten als auch von Schmelzöfen der spätbronzezeitlichen Fahlerzverhüttung! Anhand des metallurgischen Fundmaterials kann nun in Zusammenarbeit mit PP 10 an der Rekonstruktion des Verhüttungsprozesses gearbeitet werden. Einen ausführlichen Bericht von PP06 gibt es auf der Homepage ([Link zum Bericht](#)).



Ausgrabung Mauken A: Schmelzofen und Röstbett aus der späten Bronzezeit.  
(Fotos und Bericht: [G. Goldenberg](#))

#### 4.) PP 06: Ausgrabungen in Radfeld 2008 - Grube Mauk E

Vom 4. bis 22. August 2008 fand eine zweite Grabungskampagne in der Grube Mauk E im Maukental bei Radfeld statt. Ziel der Grabung war es, in einem ausgewählten Grubenabschnitt den frühneuzeitlichen Abraum zu entfernen und eine prähistorische Oberfläche freizulegen, um so Zugang zu ungestörten Schichten aus der Bronzezeit zu erhalten. Von besonderer Bedeutung ist auch eine Datierung der prähistorischen Bergbauphase sowie die Rekonstruktion der Abbautechnik mittels Feuersteinen.

Im Haldenmaterial aus dem 16. Jahrhundert fanden sich aufschlussreiche Artefakte aus Leder, Holz, Eisen und Keramik. Die prähistorischen Halden lieferten größere Mengen an verkohltem Holz vom Feuersteinen sowie zahlreiche Kienspäne. Jahrgenaue Datierungen erscheinen insbesondere mit Hilfe der Holzkohlefunde erstmals möglich (PP 13). Der untersuchte Grubenabschnitt wurde mit Laserscanning dokumentiert (PP 14). Einen ausführlichen Bericht gibt es auf der Homepage von PP06 ([Link zum Bericht](#)).



Ausgrabung Mauken E: Laserscanning in der bronzezeitlichen Grube und Abtransport des Abraums mit Kübeln.

(Fotos und Bericht: [G. Goldenberg](#))

#### 5.) Lange Nacht der Forschung in Innsbruck



SFB HiMAT bei der Langen Nacht der Forschung: Wie hier an den Ständen von PP03 und PP11 waren die meisten Besucher Familien mit Kindern.

Großer Andrang herrschte bei der Präsentation des SFB HiMAT im Rahmen der Langen Nacht der Forschung am 8.11.2008. Insbesondere Familien mit Kindern nutzten das interaktive Angebot des SFB HiMAT, wo Kinder selbst in einem Stollen auf die Suche nach Spuren historischer Bergleute gehen konnten, um dann ihre Funde gemeinsam mit den Experten vom SFB HiMAT zu untersuchen. Ein kleiner Fotobericht findet sich [hier](#).

#### **6.) Gastvortrag H. Lackner – Neuer Termin 04.12.2008**

Der Gastvortrag von Herrn Lackner bei [PP04](#) mit dem Titel „Die Produktion von Bedeutung – Das Beispiel Bergbau“, der im Oktober leider ausfallen musste, findet nun am Donnerstag, 04.12.2008 um 18:30 im Institut für Geschichte und Ethnologie statt. Näheres finden Sie in der [Ankündigung](#).

#### **7.) Tagungsankündigung**

Im Anhang finden Sie die Tagungs-Ankündigung zum International Meeting on Graphic Archaeology and Informatics, dass vom 17.-20. Juni 2009 in Sevilla, Spanien stattfindet.

Alle Newsletter finden Sie auch im Newsletter-Archiv:

<http://www.uibk.ac.at/himat/pps/pp01/newsletter/newsletter-archiv.html.de>

+++ HiMAT Newsletter +++ HiMAT Newsletter +++

---

Dr. Mario Prast  
HiMAT coordination office  
University of Innsbruck, Institute of Botany  
Sternwartestrasse 15, 6020 Innsbruck, Austria  
tel +43(512)507-5945, fax +43(512)507-2715  
www <http://himat.uibk.ac.at/>

---